Quelle: http://manuscripta.at/?ID=557
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

doch di warheyt gerdt hat. ¶
Vnser herr naute offen sund da
sint di mā mit gemeynt vnd ge
meyn hurre da sint di weip mit
gemeyt wan an den manne mer
geruchyt nach gut ist dann an
den wabn. So ist an den weiben
mer hurlustichyt dan an de mā
nen ¶ Geystleich zu vstreue so sint
di zwen sun leyen vnd phaffen.
D erst sun sunt leyen d aud sun
sint di phaffen wann di leyen
sint wiht durch d phaffen wille
gerdrut. so sint ab di phaffen
durch d leyen gerdrent zu d phaf
heyt. mit setzet di schrift den leyen
vor den phaffen. wann d leyt wa
e vnd lehehyzet auch wiht. vn nit
doch pitz. so lehehyzet d phaffe vn
lert vnd tut selb wiht. daz er lobt
vnd den phaffen wdent n sunde
sweter dann den leyen vmb dis
sache. wann di phaffen sint ge
weiht vnd gelert. as sint di leye
wiht. Auch wdent di phaffen vil
hart von sunde pracht dann di
leyen daz wurt an mang stat schei
als an den phariseo in den tepel
der sich geruht daucht. so wart d
offen sund in reue funden Vnser
herre sagt den iuden ein geleich
nusse von eine wirte d het einen
weingarte vnd eine turn vnd
eine weiher gemacht vnd liz
daz seine pauleute vnd fur uz
elleud. vnd do di frucht zeingt
do sand er da hin sein pote di w
den ulel gehandelt. ayt. an de xcj.
Habam pa
ralolam
audite.
Homo e
rat patfa
milias.
ayt an den
xcj Ac
cepit illis in palolis loqui vi
nea Luc. an de. xx. c. Cepit ar
ilis dice ad pleteu palolam hac
homo quida plantauit vinea
deutsch Ein aud gleichnusse
hort Es was ein hauswirt der
phlantzt eine weingarte vnd
vmb zeunt den. vnd grub dar in
ne einen weier vnd ein presse.
vnd pauet eine turn. vnd ein
phalch den pauleute. vnd fur
zehant uz elleud. vnd was da
lang zeit. vnd dar nach da sein
zeit wart daz d frucht zeit cham
do sand er seiner knechte einen
zu den holden daz er im d frucht
precht. auz dem weingarte. do
slugen si de knecht vasse. vnd h
zen im eitel vō in scheyden. do sand
d herre noch mer sein knechte de